

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich  
Pressestelle**Pressesprecherin  
Britta StöweBearbeiter  
Praktikant Lukas StrehlauTelefon  
(03334) 64 - 512  
Telefax  
(03334) 64 - 519Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswaldee-Mail  
b.stoewe@eberswalde.de  
(nur für formlose Mitteilungen  
ohne digitale Signatur)Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

# MEDIENINFORMATION

Nr. 118/10 vom 30. April 2010

## Öffentlicher Workshop zum Areal an der Goethestraße Neugestaltung des alten Synagogenplatzes

Am 7. Mai 2010 findet ein zweiter „Workshop zur Neugestaltung des Areals der ehemaligen Synagoge in Eberswalde“ in der Aula der Hochschule für nachhaltige Entwicklung statt. Das Treffen beginnt um 14 Uhr und endet um 18 Uhr. Die Treffen des Workshops werden maßgeblich von der Bürgerinitiative 9. November vorangetrieben. Zudem wird auf enge Zusammenarbeit mit dem Zentralrat für Juden in Deutschland gesetzt. Dr. Peter Fischer ist ein Mitglied des Zentralrates und wird wieder am Workshop teilnehmen. In diesem Treffen geht es darum, die Vorschläge der acht Planungsbüros zu begutachten und auszuwerten und eine Standortneuplanung für die Goethestraße zu entwickeln. Die Ergebnisse und Diskussionen des Workshops werden im weiteren Vorgehen als beratende Elemente Eingang finden. Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen wird ein Gremium aus VertreterInnen der Bürgerinitiative, des Zentralrates und der Stadtverwaltung treffen.

Im ersten Workshop vom Dezember 2009, zu dem die Bürgerinitiative, die Stadtverordneten sowie Landschaftsplaner und Architekten eingeladen waren, stand die Themensuche im Vordergrund, die Frage, wie das Areal genutzt bzw. aufgeteilt werden soll. Alle waren sich damals schnell einig, dass ein lebendiger Ort geschaffen werden soll. Zudem soll ein Bildungsort entstehen, der den Menschen Toleranz und Zivilcourage vermittelt.

Das Gespräch im Mai ist nunmehr öffentlich. Kulturamtsleiter Dr. Stefan Neubacher lädt dazu alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein: „Es wird um die Frage gehen, wie die vorgeschlagenen Themen in den Vorschlägen der Planungsbüros Gestalt angenommen haben.“

Bevor die Vorschläge umgesetzt werden, sind jedoch noch weitere Fragen zu klären. So befinden sich gegenwärtig noch auf dem Gelände Baracken, die die Hochschule für nachhaltige Entwicklung als Büroräume nutzt. Die Suche nach Ersatzräumen läuft, auch dank der Hilfe durch den Landkreis.